



Juli der Superlative

Das Juliwetter in der Region

Heiss, heisser am heissesten – und das ist garantiert nicht übertrieben. Der Juli 2006 ist der heisseste seit Messbeginn. Mit unglaublich hohen Durchschnittstemperaturen wird er in die Geschichtsbücher eingehen. Der Sommer 2006 hat auf Grund des sehr kühlen Augustbeginns allerdings keine Chancen mehr, den Hitzesommer 2003 zu übertreffen.

Markus A. Brotschi

www.SwissWetter.ch

www.wetterdaten-solothurn.ch

Manch einer wird sich im Juli den kühlen Frühling zurück gewünscht haben. Fast jeder Tag des Monats wurde zur absoluten Schwitz-Tortur und die wenigen Gewitter brachten kaum Abkühlung. Erst die letzten Tage des Juli liessen uns durch etwas tiefere Temperaturen langsam aufatmen.

Trotz diesem langsam kühler gewordenen Monatsende ist der Juli seit Messbeginn der heisseste je gemessene Juli. Systematisch gemessen wird immerhin seit dem Jahr 1864. In Basel und Genf sogar seit 1755 respektive seit 1753. Dennoch sind diese 250 Jahre – gemessen mit dem Alter der Erde – natürlich ein absolutes Nichts. Die Aussage „seit Messbeginn“ ist zwar korrekt, sagt aber nichts über die wirkliche Rangliste dieses Juli aus. Doch da bewegen wir uns schon stark im Bereich der Statistik und der Klimageschichte.

Bemerkenswert ist vor allem auch die Anzahl der Hitzetage und die hohe Durchschnittstemperatur des Monats. Die grösste Hitze wurde zwischen dem 11. und 27. Juli gemessen. Diese 17 Tage schlugen allesamt mit Temperaturen über 30 Grad zu Buche und die heissesten Tage wurden um den 21. und 25. Juli gemessen, wo die Temperatur teilweise 35 Grad und mehr erreichte. Die Mitteltemperaturen bewegten sich um 23 Grad – normal bewegen sich die Juli-Mitteltemperaturen um ca. 19 Grad. Selbst am Standort von SwissWetter.ch auf 1000müM wurde eine äusserst ungewöhnliche Mitteltemperatur von 20 Grad erreicht!

Wiederum wurde die Trockenheit zu einem grossen Thema. Zwar brachten Gewitter während des Monats teilweise etwas Linderung, doch die Niederschläge waren meist nur punktuell und daher nur von regional sehr eng begrenztem Nutzen. Da die Gewitter oft stationär blieben, wurde aus dem erhofften Nutzen manchmal auch eine Katastrophe. So fiel in gewissen Alpentälern etwas zuviel des Guten und kleine Bergbäche wurden zu reissenden Unheil bringenden Schlamm- und Geröllbahnen. In der Region Solothurn fielen zwischen 60 und 80 Liter Regen.

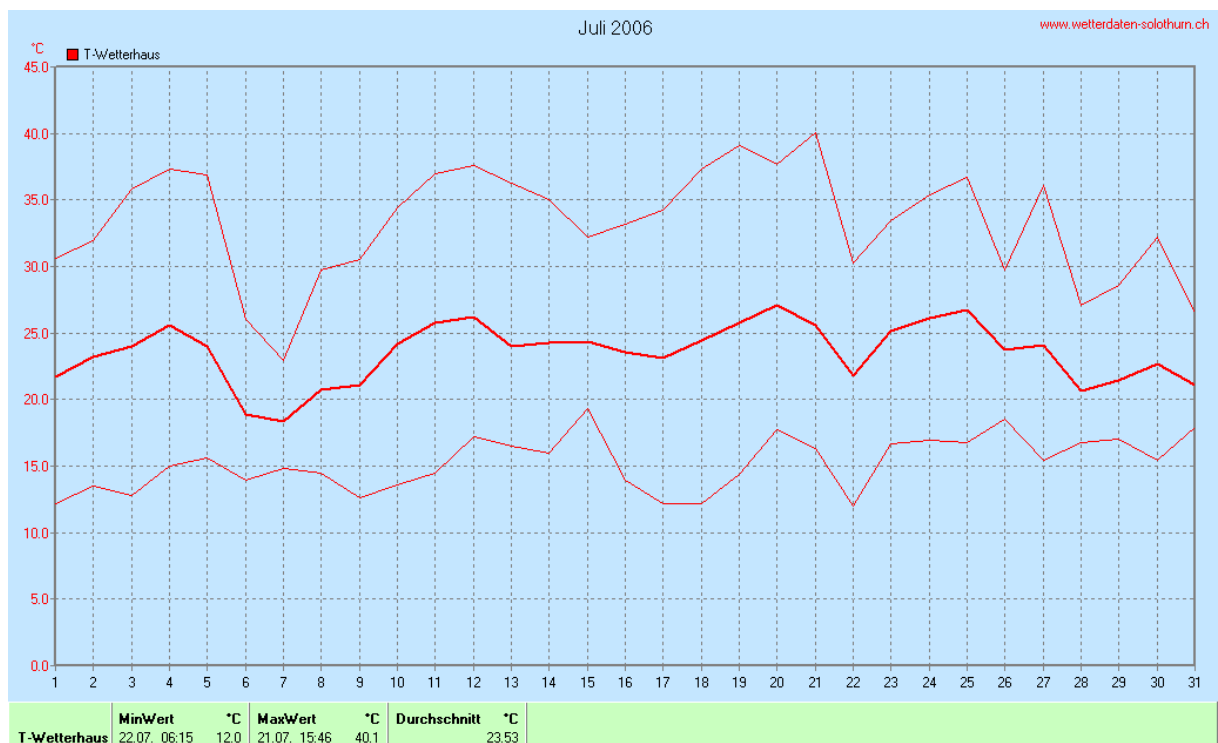
Was hält der August bereit?

Der August begann mit kalten Temperaturen und hatte viel Regen im Gepäck. Für die Landwirtschaft natürlich ein Segen – für Urlauber und Grillfestveranstalter verständlicherweise eher unbeliebt. Und es scheint, als ob der Tiefpunkt noch nicht durchschritten wäre. Die Temperaturen werden voraussichtlich auf das nächste Wochenende hin erneut kaum 16 Grad erreichen – und wenn die Computerberechnungen Recht behalten, dann könnte der Regen sogar zuviel des Guten werden.

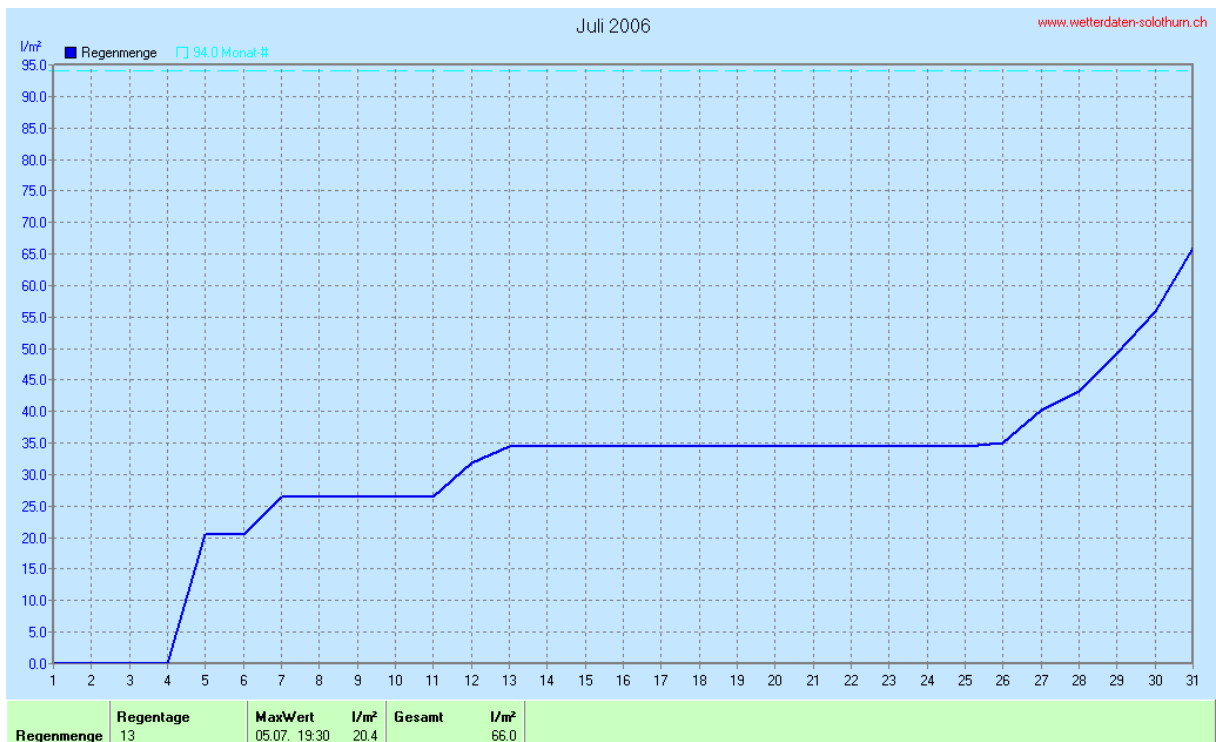
Wetterdaten: Juli 2006

Tabelle als Beilage zum Artikel:

	Datum	Zeit	Wert		Datum	Zeit	Wert
			Zielebach				Solothurn
Temperatur							
Höchstwert	25.7.06	17:24	35.6 °C		21.7.06	15.46	40.1 °C
Monatsmittelwert			23.7 °C				23.5 °C
Tiefstwert	9.7.06	06:40	14.9 °C		22.7.06	06:15	12.0 °C
Eistage ($T_{\max} < 0^{\circ}\text{C}$)			0				0
Frosttage ($T_{\min} \leq 0^{\circ}\text{C}$)			0				0
Kalte Tage ($T_{\max} < 10^{\circ}\text{C}$)			0				0
Sommertage ($T_{\max} \geq 25^{\circ}\text{C}$)			29				30
Heiße Tage ($T_{\max} \geq 30^{\circ}\text{C}$)			22				24
Regen							
Regentage			7 Tage				10 Tage
Regenmenge			77.0 l/m ²				66.0 l/m ²



Min-, Max- und Mitteltemperatur Solothurn



Regen in Solothurn



12. Juli 2006 Mächtige Gewitterwolke entstanden in der Region Zürcher Oberland
Fotos : mbr